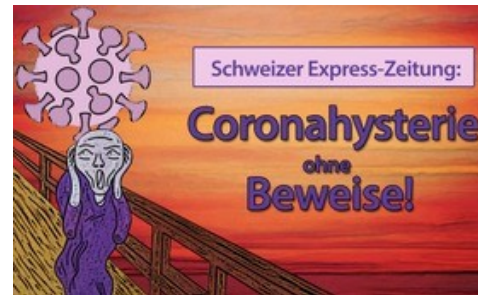




Klipp und Klar

Schweizer ExpressZeitung: Coronahysterie ohne Beweise!



Die 80-seitige Ausgabe der ExpressZeitung 32 setzt sich mit den wissenschaftlichen Hintergründen des Coronavirus kritisch und allgemeinverständlich auseinander. Besonders jene Bürger, die in Angst und Schrecken versetzt wurden, finden hier Antworten, um wieder in ihr normales Leben – frei von Virusangst – zu finden.

Die Redaktion der ExpressZeitung begab sich auf die Spuren der Corona-Krise und setzte sich mit den wissenschaftlichen Hintergründen des „Coronavirus“ kritisch auseinander. Dabei entstand eine 80-seitige allgemeinverständliche Ausgabe. Fernerhin entstand ein Kurzvideo mit dem Titel „Sch(w)ein(e)journalismus: Wie damals, so heute?“, das wir gleich im Anschluss zeigen. Besonders jene Bürger, die in Angst und Schrecken versetzt wurden, finden hier Antworten, um wieder in ihr normales Leben – frei von Virusangst – zu finden. Aufgrund der Dringlichkeit der Situation stellt die ExpressZeitung diese Ausgabe Nr. 32 als pdf kostenlos zum Weiterleiten zur Verfügung. [<https://t.me/ExpressZeitung/4161>] Die Druckausgabe wird zum Selbstkostenpreis zur großzügigen Verteilung angeboten. [<https://shop.expresszeitung.com/shop/shop/abos.html>]

Die Publizierung bietet Material für viele Videos, Artikel, Social-Media-Beiträge usw. Je mehr Menschen diese Informationen zur Coronahysterie zur Verfügung stehen, desto eher kann ein Umdenken stattfinden.

Ergreifen Sie die Chance, die Inhalte der ExpressZeitung 32 in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Informationen sind schlüssig und unparteiisch. Die Artikel samt Quellenangaben regen an, die Sinnhaftigkeit der angewiesenen Maßnahmen zu hinterfragen, und festzustellen, ob sie eher zum Schutz oder zur Beseitigung vieler unserer Grundrechte führen.

Mit dem Zitat des deutschen Schriftstellers Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ freuen wir uns, wenn Sie – werte Zuschauer – von diesem Angebot reichlich Gebrauch machen.

Sch(w)ein(e)journalismus: Wie damals, so heute?

„Wer aus der Vergangenheit nichts lernt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“

Klaus Stöhr war während der vermeintlichen Vogelgrippe 2005 Leiter des Global-Influenza-Programms und SARS-Forschungskordinator der WHO. Bereits 2004 schätzte er öffentlich die kommenden Todeszahlen durch die Vogelgrippe auf zwei bis sieben Millionen Menschen weltweit. In einer Pressekonferenz verlautbarte er Ende November 2004, Zitat: „Es gibt Schätzungen, die die Anzahl der Toten in den Bereich zwischen zwei und sieben Millionen setzen, und die Anzahl der Betroffenen wird die Milliarden überschreiten, 25 - 30% (der Weltbevölkerung) wird krank werden.“

Am Ende waren es bei Menschen einige hundert Fälle weltweit, in Deutschland kein einziger. Trotzdem wurden damals schon Medikamente in Millionenhöhe von den Regierungen

eingekauft. Anfang 2007 gab Stöhr seinen Posten bei der WHO auf und wechselte in die Impfstoffentwicklung der Pharmafirma Novartis.

„Das Vogelgrippevirus (H5N1) könnte möglicherweise der Auslöser einer neuen Pandemie werden“, erklärte im Jahr 2005 auch die Pharma-Firma Hoffmann-La Roche, „mit bis zu sieben Millionen Todesopfern.“

Ende des Jahres 2006 stieß Frau Dr. Petra Graf vom Gesundheitsreferat der Stadt München in dasselbe Horn: Sie rechnete allein in der bayerischen Landeshauptstadt mit bis zu 400.000 Erkrankten und 1.500 Todesfällen durch die Vogelgrippe. Am Ende erwies sich die Vogelgrippe als Fehlalarm erster Güte mit einigen hundert Fällen auf der ganzen Welt. Statistisch nicht einmal erwähnenswert.

Eine Schippe draufgelegt wurde dann im Jahr 2009 bei der vermeintlichen Schweinegrippe: Ohne einen wirklich triftigen Grund rief die Weltgesundheitsorganisation am 11. Juni 2009 die höchstmögliche Pandemiestufe aus. Im Mai 2009 hatte die WHO zwei wesentliche Punkte der Pandemie-Definition entfernt. Zuvor waren eine „enorme Anzahl von Todesfällen und Erkrankungen“ in „mehreren Staaten“ die Bedingung gewesen. Das ist seitdem nicht mehr so.

Heute reicht zur Ausrufung einer Pandemie, dass sich ein Erreger schnell und massiv in mindestens zwei der sechs WHO-Regionen ausbreitet. Wie viele Menschen weltweit sterben oder erkranken, ist kein Kriterium mehr für eine Pandemie.

Daraufhin schlug eine Angstkampagne sondergleichen los, die wir hier nur bruchstückhaft anhand einiger weniger Beispiele aufzeigen können.

„Er ist aggressiv, breitet sich leicht aus und könnte sich weiter verändern“, drohte die Münchner „tz“ am 14. Juni 2009 in Bezug auf das Schweinegrippe-Virus H1N1. „Das Schweinegrippe-Virus ist auf dem Vormarsch – auch in Deutschland“, unkte das Blatt düster. Am 7.9.2009 hieß es in der Bild-Zeitung mit Bezug auf die WHO-Direktorin Margaret Chan: „WHO warnt: Schweinegrippe nicht mehr zu stoppen.“ Weiter war dort zu lesen: „Das Virus H1N1 ist besonders für Schwangere und Personen mit Gesundheitsproblemen extrem gefährlich. Infizierte Personen sollten bei Grippe-Symptomen sofort zum Arzt!“

Es folgte Horrormeldung an Horrormeldung. Ende Oktober 2009 stand da z.B. bei Bild zur Schweinegrippe: „Professor befürchtet in Deutschland 35.000 Tote!“ Dazu wurden „30 Millionen Infizierte“ und „extreme Krankheitsverläufe“ allein in Deutschland prognostiziert.

Der Experte, auf den man sich bezog, war Prof. Dr. med. Adolf Windorfer, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Seuchenexperte und von 1997 bis 2006 Leiter des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts. Er beriet damals die Weltgesundheitsorganisation WHO. Am Ende hatte Windorfer sich, wenn man nach offiziellen Zahlen geht, um mehr als den Faktor 100 verschätzt. Zitat: „In Deutschland wurden dem Robert Koch-Institut (RKI) von April 2009 bis Anfang Mai 2010 insgesamt rund 226.000 bestätigte Fälle der Schweinegrippe und 250 ihr zurechenbare Todesfälle übermittelt.“

Richtig geschmacklos wurde es dann im November 2009, als die deutschen Medien – man kann es nicht anders sagen – eine 15jährige Schweinegrippetote herbei logen. Die Bild-Zeitung titelte: „Schweinegrippe: Tote Büsra († 15) – so trauern ihre besten Freundinnen.“

Auch die RTL-Nachrichten berichteten: „Sie war doch so lebenslustig: Die 15jährige Schülerin aus Kassel ist das 12. Todesopfer, das die Schweinegrippe fordert.“

Dabei war Büsra offensichtlich primär an einer Herzmuskelentzündung gestorben. „Im Moment gibt es keinen Hinweis darauf, dass die Schülerin an der Schweinegrippe gestorben ist“, sagte Stadtsprecher Hans-Jürgen Schweinsberg. Auch Karin Müller vom Gesundheitsamt Kassel sagte: „Bis heute ist überhaupt nicht klar, ob die Schweinegrippe in irgendeiner Weise mit dem Tod des Mädchens in Zusammenhang steht. Fest steht, dass das Mädchen klinisch an einer Herzmuskelentzündung verstorben ist.“ Doch selbst das Robert

Koch-Institut führte den Fall BÜSRA in seiner Statistik der Schweinegrippe-Toten. Ist das wissenschaftlich seriös? Oder sammelte das Robert Koch-Institut nicht einfach alles, was es finden konnte, um eine bedrohliche Anzahl Toter zu erzeugen? So scheint es, als wäre der tragische Tod eines jungen Mädchens schamlos von den Grippe-Panikmachern ausgenutzt worden.

Parallelen zu heutigen Zeiten sind sehr deutlich zu erkennen: Die Zahl der Infizierten in Deutschland erhöhte sich im Juli 2009 plötzlich markant „auf nunmehr 3.400“, berichtete Focus Online am 27. Juli 2009. „Allein in der vergangenen Woche seien innerhalb von drei Tagen in der Bundesrepublik 1.500 neue Fälle gemeldet worden“, meldete Focus unter Berufung auf den Vizepräsidenten des Robert Koch-Instituts, Reinhard Burger.

Schon am 1. August waren es laut Bild-Zeitung plötzlich 6.000 Infizierte, und für den Herbst rechnete die Europäische Union mit einer Million Infizierten „und vielen Toten“.

Also schon damals der exponentielle Anstieg der Fallzahl, wie er heute wieder vom Robert Koch-Institut verkündet wird. Deuteten diese damals rasant ansteigenden Fallzahlen auf eine Gefahr hin! Nein, kein bisschen! Es wurde schlicht grundlos Panik geschürt.

Das erkannten im Nachhinein viele Nachrichtensendungen: „Das war eigentlich schon früh klar, dass das eine Luftnummer war. Die ersten Zahlen aus Australien hatten gezeigt, dass das eine ganz milde Grippe sein würde. Aber das wurde komplett ignoriert.“

So strahlte beispielsweise die ARD einen Beitrag mit dem Titel aus: „Milliardengrab Schweinegrippe: Wer steuerte die WHO?“ Die Reporter der ARD stellen darin fest: „Heute steht fest: Das Schweinegrippe-Virus verdrängte sogar das gefährlichere saisonale Grippevirus. Für Deutschland hieß das: Statt tausender Grippetoter wie in anderen Jahren, 255 bestätigte Todesfälle durch Schweinegrippe im letzten Winter.“

Nachdem sich die Horrorszenarien zur Schweinegrippe monatelang durch die Schlagzeilen gezogen hatten, war das Ergebnis sogar gegenläufig: Ein im Vergleich extrem harmloses Grippejahr auf der ganzen Welt, und damit ein Skandal erster Güte, was Politik und Medien hier veranstaltet hatten.

In derselben Dokumentation sagte Prof. Dr. Ulrich Keil, Epidemiologe der Universität Münster, über die Schweinegrippe: „Wäre die Pandemiestufe 6 nicht ausgerufen worden, dann hätten wir nichts davon bemerkt. Und wir hätten gesagt: Das war aber jetzt ein milder Verlauf, das war mal schön in diesem Jahr.“

Nachdem der Schweinegrippe-Hype langsam wieder abgeklungen war und der Bluff der WHO allmählich offenbar wurde, kam der momentane Star-Virologe und Regierungsberater Christian Drosten in der Süddeutschen Zeitung zu Wort, der das tote Pferd weiterritt. Der angsteinflößende Titel aus dem Mai 2010: „Die Welle hat begonnen.“ Zitat: Die Schweinegrippe breitet sich immer schneller in Deutschland aus. In der 43. Kalenderwoche sind 3.075 Personen neu erkrankt, wie das Robert Koch-Institut (RKI) am Montag in Berlin mitteilte. In der 42. Kalenderwoche habe die Zahl der Neuerkrankungen noch bei 1.860 gelegen. Insgesamt sind nach Angaben des RKI deutschlandweit bislang 29.907 Fälle der neuen Grippe registriert worden. „Die Welle hat begonnen“, sagte der Präsident des RKI, Jörg Hacker.

Der Leiter des Instituts für Virologie der Universitätsklinik Bonn, Prof. Christian Drosten, sagte, es gebe eine drastische Zunahme der Erkrankungen in Süddeutschland. Er gehe davon aus, dass die Welle von Süden aus in einem Zeitraum von fünf bis sechs Wochen über Deutschland hinwegziehen werde.

Nach RKI-Zahlen sind allein in Bayern seit Ausbruch der Pandemie im April fast 7.500 Fälle registriert worden. Zwei Menschen starben im Freistaat an der Infektion. Drosten rief dringend dazu auf, sich gegen die Schweinegrippe impfen zu lassen. Zitat: „Bei der Erkrankung handelt es sich um eine schwerwiegende allgemeine Virusinfektion, die erheblich

stärkere Nebenwirkungen zeigt, als sich irgendjemand vom schlimmsten Impfstoff vorstellen kann.“ Interessant: Inzwischen ist es nachgewiesen, dass Schweinegrippe-Impfungen damals schwere Nebenwirkungen verursachten. Also genau die Impfungen, die Drosten hier empfahl.

Mehr als 1.500 Menschen weltweit sind wie Alicia an Narkolepsie erkrankt, nachdem sie gegen die Schweinegrippe geimpft wurden. Ein Zufall? Alicias Eltern glauben das nicht. Sie kämpfen jetzt darum, dass der Impfschaden anerkannt und Alicia finanziell entschädigt wird – schließlich war es eine staatlich empfohlene Impfung. Bei den Landschaftsverbänden in NRW sind mittlerweile sechs Anträge auf Impfschaden durch Pandemrix gestellt worden, drei wurden bewilligt. Gibt es also den Zusammenhang zwischen Impfung und Narkolepsie? Der Hersteller teilt uns mit, bei der Impfstoffherstellung habe es dafür keine Daten gegeben. NRW Gesundheitsministerin Barbara Steffens erinnert sich allerdings, dass es Bedenken gab: „Wir hatten damals bei der Schweinegrippe schon sehr frühzeitig den Hinweis darauf, dass die Zusatzstoffe, die Adjuvantien, zu Nebenwirkungen führen können. Ab dem Zeitpunkt, wo die Diskussion öffentlich war, haben wir auch gesehen, dass es eine deutliche Abnahme der Impfungen gab und dass es bei der Schweinegrippe viele Menschen gab, die Entscheidungen gegen diesen Impfstoff für sich auch getroffen haben – wegen der möglichen Risiken.“

Erstmal hatte der Impfmittelhersteller GlaxoSmithKline abkassiert. „Schweinegrippe hat Glaxo gut getan“, schrieb das Handelsblatt 2010 unverfroren im Titel: „Der Pharmariese GlaxoSmithKline hat das vergangene Quartal mit einem höheren Gewinn abgeschlossen – ganz besonders dank der Schweinegrippe.“

Über die Folgen berichtete unter anderem der Spiegel 2016, Titel: „Schaden nach Schweinegrippe-Impfung: Schweden entschädigt Narkolepsie-Patienten.“ Weiter: „Nach der Schweinegrippe-Impfung erkrankten in Europa auffällig viele Menschen an Narkolepsie. Schweden zahlt den Betroffenen jetzt bis zu eine Million Euro. Vielen genügt das nicht.“ Es handelte sich in Schweden sowie auch Finnland um Hunderte nachgewiesene Impfschäden durch GlaxoSmithKlines Mittel Pandemrix. Der Hersteller räumte im Jahr 2013 Medienberichten zufolge ein, dass seit Einführung des Impfstoffs in ganz Europa 795 Menschen eine Narkolepsie entwickelt hätten. Deutschland gab zu Schweinegrippe-Zeiten satte 700 Millionen Euro für Pandemrix aus.

Besonders brisant: Christian Drostens, der im Mai 2010 in der Süddeutschen eine solche Impfung empfahl, bekam 2004 den GlaxoSmithKline-Förderpreis für Klinische Infektiologie. Doch Drostens Aufforderung nützte nichts mehr, denn die meisten Deutschen hatten immer noch keine Lust auf eine Schweinegrippe-Impfung, und die von Pharmaherstellern wie Roche und GlaxoSmithKline eingekauften Medikamente blieben bei den Regierungen liegen, die diese 2009 aufgrund der Schweinegrippe-Hysterie eingekauft hatten.

Die Warnungen Drostens und des Robert Koch-Instituts entpuppten sich daraufhin wieder als Unsinn. Es gab keinen Grund zur Sorge. Besonders interessant: Schon damals war einer der lautesten Kritiker der Schweinegrippe-Panikmache durch Drostens & Co. ein gewisser Wolfgang Wodarg. Heute wird dieser in den Medien als unseriös verunglimpft. Damals hatte er jedoch Recht.

Wolfgang Wodarg hielt die Angst vor einer Pandemie für übertrieben. Der Arzt war 2009 für die SPD im Bundestag und sprach sich offen gegen die Impfung aus: „Das, was wir hier erlebt haben, war reine Geldmacherei. Denn wenn wir wirklich eine Pandemie haben, dann kann man sich überlegen, wie man das Problem löst und dann muss man lange und gründlich untersuchen. Aber möglichst sollten diese Untersuchungen unter staatlicher Aufsicht erfolgen und nicht die Studien einer pharmazeutischen Firma, die hauptsächlich ja Geld verdienen will, überlassen bleiben.“

Warum sollte er heute Unrecht haben?

Warum werden heute im Fall Corona aus diesen hanebüchenen (unverschämten) Fällen von Fehlern und Desinformation der Vergangenheit keine Konsequenzen gezogen? Eigentlich hätten spätestens nach der völlig harmlosen Schweinegrippe alle verantwortlichen Personen und Institutionen jegliche Glaubwürdigkeit verlieren müssen. Ihre Verlautbarungen müssten heute mit allerhöchster Skepsis betrachtet werden.

Wie ist es möglich, dass wir heute denselben Institutionen weiter vertrauen, die teilweise ein Programm abspulen, das wie eine Wiederholung der grundlosen Schreckensszenarien rund um Schweine- und Vogelgrippe wirkt?

Denken Sie darüber nach!

Ihre ExpressZeitung

von doa.

Quellen:

pdf-Datei zum Runterladen: <https://www.expresszeitung.com/>

Bestelladresse: <https://shop.expresszeitung.com/shop/shop/alle-ausgaben.html>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=GZlejYcsfgw>

Kurzvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=3p2CCKGpONk&feature=youtu.be>

Quellen zu Schweinejournalismus:

<https://www.youtube.com/watch?v=3p2CCKGpONk>

Zitat: US-amerikanischen Philosophen spanischer Herkunft George Santayana
irishtimes.com, WHO says bird flu likely source of next pandemic, 26.11.2004

<https://www.irishtimes.com/news/who-says-bird-flu-likely-source-of-next-pandemic-1.1310457>

de.wikipedia.org, Klaus Stöhr

https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_St%C3%B6hr

<https://www.zeit.de/2005/44/Vogelgrippe/komplettansicht>

Münchener Merkur, Online-Ausgabe, 10.11.2006

<https://www.merkur.de/politik/haende-waschen-menschenmengen-meiden-328610.html>

<https://www.bild.de/news/2009/who-warnt-nicht-zu-stoppen-8898480.bild.html>

Wikipedia:

<https://www.bild.de/news/2009/professor-befuerchtet-tote-10165774.bild.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Pandemie_H1N1_2009/10

Bild.de: Todesfall in Hessen Schülerin (15) mit Schweinegrippe gestorben,
08.11.2009

https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/schweinegrippe/news/schweinegrippe-verbreitung-so-schnell-ging-das-noch-nie_aid_421025.html

Wisnewski-Buch

<https://www.bild.de/news/2009/infizierte-in-europa-im-herbst-9231638.bild.html>

https://www.focus.de/panorama/vermishtes/schweinegrippe-eu-rechnet-mit-einer-million-schweinegrippe-infizierten_aid_422634.html

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/schweinegrippe-die-welle-hat-begonnen-1.140006>

handelsblatt.com, Pharmabranche: Schweinegrippe hat Glaxo gut getan,
28.04.2010

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/pharmabranche-schweinegrippe-hat-glaxo-gut-getan/3422786.html>

spiegel.de, Schaden nach Schweinegrippe-Impfung: Schweden entschädigt
Narkolepsie-Patienten, 13.05.2016

Wikipedia

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/coronaviruas-wolfgang-wodarg-verkennt-fakten-zu-covid-19->

[ld.1547589](#)

ARD Monitor: Milliardengrab Schweinegrippe: Wer steuerte die WHO?

Das könnte Sie auch interessieren:

#ExpressZeitung - www.kla.tv/ExpressZeitung

#BlickUeberDenZaun - über den Zaun - www.kla.tv/BlickUeberDenZaun

#Coronavirus - www.kla.tv/Coronavirus

#ChristianDrosten - www.kla.tv/ChristianDrosten

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.